

Lieber Freund!

Ich hoffe, daß Sie wieder gesund und wohlbehag von Ihrer Kur heimgekehrt sind. Ihre Schreiben von Ihrer Abreise habe ich erhalten, aber nicht beantwortet, da ja nichts Neues vorliegt. Auch heute nicht vorliegt. Die Schule Bethlis ist vorläufig noch nicht gelassen. Prosent. schickte mir erst jetzt die Andenotte des Prospektes, Ihre Artikel, mit denen Reklameurs, klinge mir ja stark wehnen, sind noch nicht erschienen, unser Atelierplan ist mangels Grundlage noch nicht gemacht. Ich bin übrigens wegen der Verschiebung auf nächstes Jahr gar nicht so ungeschulten, da wir bis dahin auch die Zimmer lassen ersetzten können.

In künstlerischer Arbeit komme ich derzeit sehr wenig, da ich aus materiellen Gründen viel Merkantilarbeit machen muß, um all das anzuführen zu können, was für die Schule Grundbedingung ist. Habe ich es Ihnen schon geschrieben, daß ich nunmehr ganz zuhause arbeite? Die Zürcher Wohnung ist aufgegeben, und ich fahre nur wöchentlich einmal nach Zürich um Arbeit zu holen und zu liefern.

Das Atelier wird ca 2000 frs kosten. Wird

da Sie sich nun einmal für die Sache interessiert ha-
ben, bitte ich Sie, wenn möglich materiell mitzumit-
ten durch irgendwelche Aufträge irgendeiner Art.
Wird nicht gleich sein, etwa im Herbst oder Win-
ter; Deutsche Böhrenergemeinschaft? Böhlerstahl?
Porträtaufträge (Paysant)? Bei sagen mir
5-6 Porträts würde es sich rentieren auf 4
Wochen nach Wien zu kommen (à 500 Schilling)
Ich habe grad im Porträt sehr große Fortschritte
gemacht. Ich male eben in Wieser (sage und
schreibe Wieser, 1000 Einwohner) 3 Porträtschen,
die nicht nur an sich gut sondern direkt zum
Buchen ähnlich werden.

Wie gesagt, die Angelegenheit beruht nicht. Ich
bin auf dem besten Wege mich materiell heraus-
zuwünseln; es handelt sich bloß darum, durch
irgendeine Transaktion das Geld für die
Banca zu aufzubringen. Und das es mir lieber
wäre das Geld durch Arbeit herinzubringen als
durch Pump, ist ja klar. Hier geht Alles
schrecklich langsam. Ich werde mit der
Zeit auch hier mit Porträts was machen
können. Aber wohl erst nächstes Jahr.

Vorläufig haben wir Pensionsbetrieb ohne
Schule, Juli August voll besetzt. Zur Not
gehts ja auch so, nur ist man zu sehr



2.

von den Schulferien abhängig.

Ich denke mir halt, daß mit Eckhardt und W.N.N. in der Hand schon paar Leute zu gewinnen wären. Vielleicht könnte Rosenbaum auch ein wenig mithelfen, ich male ihm dafür seine Frau gratis mit franco. Vielleicht auch Lanyi u. s. w.

Bitte überlegen Sie den Plan. Ich bin ja nicht mehr Angestellter und kann sozusagen jederzeit weg.

Und schreiben Sie überhaupts wieder einmal.

Hilflicht von Hans zu Hans

Her
D.

26/4 1929.

